

Hannover > Meine Stadt



Startklar: In den Beiwagen passt ein Sarg.

02.07.2012 | 17:26 Uhr | Andreas Krasselt

TRAUER

Firma bietet Motorrad-Beisetzung an

Wenn ein Mensch stirbt, ist seine Beisetzung eine Feier der Erinnerung: an sein Leben, an die Dinge, die ihm wichtig waren. Man spielt Musik, die er liebte, und lässt gemeinsame Erlebnisse Revue passieren.

HANNOVER. Für die Angehörigen begeisterter Motorradfahrer gibt es jetzt in Hannover die Möglichkeit, auch diese Passion des Verstorbenen zur Bestattung aufleben zu lassen: Das Unternehmen Wiese bietet Motorradbestattungen an. Dabei werden Sarg oder Urne in einem speziell ausgestatteten Motorrad mit Beiwagen zum Friedhof überführt. „Diese Fahrt kann auch als Korso erfolgen, vielleicht vorbei an Orten, die dem Verstorbenen wichtig waren“, sagt Geschäftsführer Stefan Burmeister-Wiese. Motorrad und Beiwagen stünden den ganzen Tag zur Verfügung.

Die neue Idee der Motorradbestattung kommt aus den USA und ist da längst ein alter Hut. Importiert hat sie Jörg Grossmann aus Usingen im Taunus. Grossmann ist Vertriebsdirektor, mit Bestattungen hatte er nichts zu tun. Doch 2009 beeindruckte ihn die Motorradbestattung eines Bikers in den USA so sehr, dass ihn der Gedanke nicht losließ, so etwas auch in Deutschland möglich zu machen. Zusammen mit Experten und dem TÜV entwickelte er einen Beiwagen, der den strengen Auflagen für Bestattungsfahrzeuge entsprach. Dafür investierte er 100 000 Euro. Das erste Exemplar konnte er im vergangenen Oktober in Betrieb nehmen.

Da er selbst kein Bestatter ist, sucht Grossmann bundesweit nach Partnern, denen er seine Dienstleistung anbieten kann. In Hannover fand er ihn im Unternehmen Wiese. „Wir setzen uns häufig mit sehr individuellen Wünschen auseinander“, so Stefan Burmeister-Wiese.

Im Bestattungsfall wird Grossmann nun am Vortag mit seiner Maschine samt Spezialbeiwagen per Anhänger nach Hannover kommen. Er selbst fährt das Motorrad auf der gewünschten Überführungstour. Angesichts des Aufwands und der hohen Investitionskosten hat das seinen Preis: 1190 Euro. Doch wenn

waschechte Biker einen Kumpel verabschieden wollen und dafür zusammenlegen, dürfte genügend zusammenkommen. Grossmann ist mit einer Kawasaki gestartet, hat aber Ausbaupläne. Schon in Kürze soll auch eine stilvolle Beisetzung mit einer Harley Davidson möglich sein. Insgesamt will er zehn Maschinen zum Einsatz bringen.



[Nächster Artikel](#)
[Voriger Artikel](#)

KOMMENTARE IM FORUM



[Kommentar schreiben](#)